

Servus liebe Naturparkfreundinnen und -freunde,

Es ist wieder Zeit für ein neues Naturparkjournal!

In diesem Jahr ist schon so einiges passiert! Unsere Junior-Ranger haben den ersten Teil ihrer Ausbildung absolviert, die erste Naturpark-Trockentoilette wird in diesem Moment fertig gestellt, der Bautrupp war wieder sehr fleißig, das Projekt „Naturgenuss mit Handicap“ hat richtig Fahrt aufgenommen, der rote Punkt bekommt einen neuen Anstrich und das Naturparkteam hat sich nochmal vergrößert.

Außerdem erwarten euch einige Tipps, wie ihr euren Garten noch insektenfreundlicher und bunter gestalten könnt, und Einblicke welche botanischen Besonderheiten im Naturpark auf euch warten.

Für unsere kleinsten Leserinnen und Leser gibt es eine Extra-Seite, die ihr ausdrucken und mit nach draußen nehmen könnt. Los geht's auf Entdeckungsreise!

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen, Lernen und habt einen ganz wunderbaren Sommer!

Viele Grüße,
Euer Naturparkteam

Inhalt

Seite

Begrüßung	1
Dürfen wir vorstellen: Florian Essel	2
Naturparkhöfe-Markt	3
Naturparkhöfe erleben	4
Wunderpflanze Weißdorn	5
Weißdorn-Marmelade	6
Die Braunrote Ständelwurz	7
Naturschutz im Garten	8-9
Projekt „Autarke Toilettensysteme“	10
Unsere Junior-Ranger	11-12
Entdecke den Naturpark	13-14
Ecopoint – Frankenjura	15
Naturgenuss mit Handicap	16
Weg für alle durchs Kainachtal	17
Naturpark-Bautrupp	18
Ranger Touren 2023	19
... und was der Naturpark sonst noch alles gemacht hat	19



Dürfen wir vorstellen: **Florian Essel**



Florian Essel,
Ranger und Stellvertretender Geschäftsführer im Naturpark.

Sicher hat der eine oder die andere dieses Gesicht schon mal im Naturpark gesehen. Genau, es ist Florian Essel, der seit März 2023 als Stellvertretender Geschäftsführer und Ranger Teil des Naturparkteams ist. Wie er mit dem Naturpark verbunden ist, wer Frido ist und wo seine Lieblingsplätze sind, verrät er im Interview.

Florian, schön, dass du Teil des Naturparkteams bist, hast du dich inzwischen eingearbeitet?

Danke, ich freue mich auch sehr nun Teil des Teams zu sein und freue mich auf viele tolle und spannende Aufgaben. Ich bin sehr freundlich aufgenommen worden und fühle mich schon wie Zuhause. Von daher konnte ich mich auch schon schnell und gut einarbeiten. Da meine Aufgaben aber sehr vielfältig sind, kommt auch immer wieder Neues auf mich zu.

Ranger und gleichzeitig Stellvertretender Geschäftsführer zu sein klingt nach einer herausfordernden Tätigkeit, wie schaffst du es beides unter einen Hut zu bekommen?

Ja das stimmt, vor allem da beide Aufgabengebiete viel zu bieten haben und man eigentlich immer was zu tun hat. Daher ist ein gutes Zeitmanagement super wichtig. Nachdem ich mich mittlerweile, wie gesagt, aber auch schon gut eingefunden habe, klappt das ganz gut.

Lass uns ein wenig darüber sprechen, wie du zum Naturpark gekommen bist. Was hast du vorher gemacht?

Ich bin im Naturparkgebiet aufgewachsen und habe auch die meiste Zeit meines Lebens hier verbracht. Daher habe ich quasi schon seit klein auf eine sehr positive Verbindung zu unserer Region. Beruflich habe ich viele Jahre im Bereich Umweltbildung selbstständig aber auch für unterschiedliche Träger gearbeitet und war damit im gesamten Naturparkgebiet unterwegs. Die letzten Jahre vor meiner Anstellung hier habe ich allerdings als Ranger im Biosphärenreservat Rhön verbracht.

Da bringst du ja eine Menge Expertise mit ins Team. Was sind aktuell deine Lieblingsaufgaben?

Puh, ich würde sagen die Mischung macht's. Ich bin bei Projekten gerne von Anfang bis Ende mit dabei und gerade die Stellenkombination aus stellvertretender Geschäftsführer und Ranger macht es mir möglich von der Idee bis zur Umsetzung alles zu begleiten. Auf diesem Weg bin ich dann genauso gerne im Büro wie auch als Ranger im Außeneinsatz.

Wo wir schon bei Lieblings-Themen sind, der Naturpark ist groß und es gibt viel zu entdecken. Was sind die Top 3 deiner Lieblingsorte im Naturpark?

Was nur drei! Das wird schwer, da bräuchte ich eine deutlich längere Liste 😊. Aber ich versuche es mal. Vorne mit dabei ist auf jeden Fall das Trockental an der Heroldsmühle bei Heiligenstadt. Ansonsten bin ich auch super gerne im Kleinziefelder Tal unterwegs oder genieße die Aussicht vom Walberla. Aber eigentlich ist es so gut wie überall schön.

Und wie verbringst du am liebsten deine Freizeit?

Natürlich draußen und da ist es fast egal ob zu Fuß, mit dem Rad oder mit Fernglas und Foto, alles super 😊.

Jetzt ist noch ein bisschen Kreativität gefordert. Stell dir vor du könntest ein Fabelwesen im Naturpark ansiedeln, welches wäre das?

Haha, ich würde auf jeden Fall sagen ein Teil wäre von meinem Hund Frido. Ich bin auch ein großer Vogelfreund, von daher wahrscheinlich auch noch was mit Federn 😊.

Ein gefiederter Hund, das klingt spannend. Jetzt ein etwas ernsteres Thema: Artensterben ist präsender denn je, welches ausgestorbene Tier würdest du dir in den Naturpark zurückwünschen und warum?

Ja, das ist wirklich ein ernstes Thema welches letztendlich uns alle mit in die Verantwortung holt. Tatsächlich würde ich mich wohl über jede Nachricht freuen, welche die Entdeckung einer eigentlich schon ausgestorbenen oder bedrohten Art bestätigt.

Bitte vervollständige zum Abschluss noch folgenden Satz: „Für den Naturpark wünsche ich mir in Zukunft...“

... ein gutes, respektvolles Miteinander um die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam zu meistern und den Schutz unserer einmaligen Natur und Landschaft zusammen weiter anzugehen.

Vielen Dank Florian und alles Gute für deine weitere Arbeit und für den Naturpark!





Naturparkhöfe-Markt – Genuss für alle Sinne!

Auch in diesem Jahr laden wir euch
wieder herzlich ein ...

... am
autofreien Sonntag,
03. Sep. 2023
von 11 bis 18 Uhr
rund um Rathaus und
Bürgerhaus in
Ebermannstadt

Wir haben den Markt in diesem Jahr unter das Motto
„Kulturlandschaft funktioniert nur mit uns“
gestellt. Bei dieser Gelegenheit stellen wir ihnen die
Bewahrer unserer Kulturlandschaft – die Naturparkhöfe –
vor. Darüber hinaus werden alte Handwerkstechniken
gezeigt, die eng mit der Kulturlandschaftspflege verbun-
den sind. Insgesamt 16 Höfe und die Handwerksstände
bieten eine reichhaltige Auswahl an kulinarischen und
handwerklichen Erzeugnissen aus unserem Naturpark.
Vor Ort werden natürlich auch die Naturpark-Ranger und
unsere Junior-Ranger sein.



Für das leibliche Wohl sorgen die Naturparkhöfe Beyer,
Gath und Herzogwind 4 – natürlich in Bio-Qualität!
Genuss für die Ohren bietet die Band Flow, die viele von
euch schon beim letztjährigen Markt in Muggendorf
begeistert haben.



Der dritte September steht ganz im Zeichen von
Regionalität und Genuss!
Folgt man den Hinweisen durch Ebermannstadt, führt
der Weg vom Naturparkhöfe-Markt über die Genussmeile
der ILE Fränkische Schweiz Aktiv bis hin zum Marktplatz.
An diesem autofreien Sonntag im Wiesental findet auch
der Fränkische Schweiz Marathon statt. Dennoch ist unser
Markt sehr gut mit Auto, Bus, Fahrrad oder zu Fuß erreich-
bar. Wer möchte, reist stillvoll mit der Bahn an – die historis-
che Strecke von Ebermannstadt nach Behringersmühle
ist an diesem Tag in Betrieb. Die ILE FSA, die Stadt Eber-
mannstadt, der Fränkische Schweiz Marathon und die
Dampfbahn Fränkische Schweiz sind an diesem Tag unsere
starken Partner, da wir gemeinsam die Vielfalt unserer
Region darstellen möchten. Wir freuen uns auf den Natur-
parkhöfe-Markt am 03. September 2023!

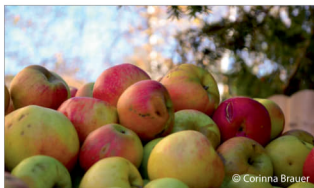
Naturpark Fränkische Schweiz – Frankenjura
- von Natur aus in Bewegung!



Naturparkhöfe erleben – los geht's zum „Schmidtchen“



Auf einer landschaftlich reizvollen **Tour zum Biohof von Willi Schmidt in Mittelehrenbach** habt ihr **am 28.09.23** die Gelegenheit das „Schmidtchen“ kennenzulernen, einen prickelnden Cidre aus fränkischen Bio-Äpfeln.



© Corinna Brauer



Dies ist bereits die dritte geführte Wanderung zu einem unserer Naturparkhöfe in diesem Jahr und zeigt einmal mehr die große Bandbreite der Direktvermarktung im Naturparkauf.

Von der sagenumwobenen Moritzquelle steigen wir ins Tal ab, vorbei an Streuobstbäumen und dem wunderbaren Kalktuffbach wandern wir nach Mittelehrenbach. Wie in dieser wunderbaren Landschaft biologisch und nachhaltig gewirtschaftet und Streuobst in Wert gesetzt werden kann, erfahren wir direkt vom Erzeuger auf dem Hof der Familie Schmidt.

In Zusammenarbeit mit der Öko-Modellregion Fränkische Schweiz möchten wir interessierten Verbraucher*innen die Möglichkeit bieten, den reichen Schatz an hochwertig produzierten Lebensmitteln kennenzulernen, die direkt vor unserer Haustür wachsen.

Begleitet wird die Tour von Rangerin Christine Berner und Julius Stinzinger von der Öko-Modellregion Fränkische Schweiz.



Info: Geplant ist eine kleine Verkostung von Streuobstprodukten, für die ein Unkostenbeitrag von 10,00 Euro direkt vor Ort eingesammelt wird.

Anmeldung: Bei Interesse, meldet euch bitte **bis spätestens 24.09.2023** an unter www.naturparkinfo.de oder direkt bei unserer

Rangerin: Christine Berner, 0171-2712262, christine.berner@naturparkinfo.de

Wann: Am Donnerstag, **28.09.2023** um **16:30 Uhr**
Treffpunkt: Wanderparkplatz Moritzkapelle

(49.70477°N, 11.8530°E)

Anspruch: Leichtes bis mittelschweres Gelände, ca. 6 km
Dauer: Bis ca. 19:00 Uhr



Ein Wundermittel gegen Krankheiten?
Der Wohnort von Feen?
Oder doch gar ein Mittel gegen Hexerei?

Weißdorn – Wunderpflanze für Mensch und Tier

Um wenige Pflanzen ranken sich so viele Mythen wie um den Weißdorn, dessen Zweige, Früchte und Blüten seit jeher für verschiedenste Zwecke genutzt wurden. Doch bevor wir tiefer in die Welt der Mythologie und Arznei eintauchen, zunächst noch ein wenig Botanisches.

In Deutschland kommen **drei wildwachsende Arten** des Weißdorns vor. Unterschieden wird zwischen dem Eingrifflichen (*Crataegus monogyna*), Zweigriffligen (*Crataegus laevigata*) und Großkelchigen Weißdorn (*Crataegus rhipidophylla*).

Wie der Name schon verrät, tragen die Blüten des Eingrifflichen Weißdorns einen Griffel, während der Zweigrifflige zwei oder drei Griffel aufweist.

Obwohl es daneben auch weitere Unterscheidungsmerkmale wie die Blattform und den Wuchs gibt, ist eine Differenzierung oftmals schwer. Das liegt an der Tendenz zur natürlichen Kreuzung. Diese sogenannten Hybriden können sich gar untereinander wiederum kreuzen und eine Bestimmung immer weiter erschweren.



Weißdorn fällt besonders während seiner Blütezeit auf. Im Mai und Juni kann man die den ganzen Strauch einhüllenden weißen Blüten bewundern.

Die Fruchtreife erfolgt dann im September, wenn der Strauch massenhaft Früchte in Form von roten Beeren aufweist.

Als Heckenpflanze bietet der Weißdorn einer Fülle von Tieren **Lebensraum** und Nahrung.



Zweigriffliger Weißdorn
(*Crataegus laevigata*)
Prof. Dr. Otto Wilhelm Thomé
Flora von Deutschland,
Österreich und der Schweiz 1885,
Gera, Deutschland

Dank guter Nektarproduktion dient er als beliebte **Insektenweide**. Zahlreiche blattfressende Insekten tragen wiederum zu einer tollen Nahrungsgrundlage für brütende Vögel bei. Für sie bietet der Strauch als **Brutrevier** idealen Marder- und Greifvogelschutz. Auch die Früchte sind willkommene **Nahrung** für die Tierwelt und ebenso für Menschen genießbar.

Generell bietet der Weißdorn eine große **kulinarische Auswahl** auch für uns: Sei es ein leckerer Tee, gebraut aus den Blüten, ein Salat aus den Blättern oder ein Kompott aus den auch roh genießbaren Beeren. Heute werden diese Lebensmittel als „Superfood“ in kleinen Mengen verzehrt und angepriesen, doch in Zeiten der Nahrungsknappheit war der Weißdorn ein wichtiger **Vitaminlieferant**. So wurden die Beeren beispielsweise gemahlen, getrocknet und dem Mehl zum Backen hinzugefügt.



Auch in der **Medizin** wird die Pflanze genutzt. Die Inhaltsstoffe können bei Anzeichen von Herzschwäche, Atemlosigkeit und Herz-Rhythmus-Störungen und Bluthochdruck helfen. Bereits früh wurde die medizinische Wirkung der Pflanze erkannt und als Allheilmittel eingesetzt.

Rituale wie das Kriechen durch zu Kreisen geformten Weißdornzweigen, um die Krankheit „abzustreifen“ wirken aus heutiger Sicht zwar albern, waren im 18. Jahrhundert aber durchaus angesehen.

Auch in der **Mythologie** findet der Weißdorn einen Platz. Die Heimat von Feen, der Schutz vor Dämonen oder das Auspeitschen gegen Hexerei sind nur einige Beispiele dafür.

Auch in der **Literatur** findet sich der Weißdorn, früher meist Hagedorn genannt in prominenten Werken wie der Dreigroschenoper von Bertold Brecht oder der Götterdämmerung von Richard Wagner wieder.

Weißdorn- Marmelade

... und so wird's gemacht

1. Als erstes werden die Früchte gewaschen und verlesen, damit keine unreifen oder fauligen mit in die Marmelade gelangen

2. Die Beeren in einen Topf geben, mit Apfelsaft bedecken und ca. 20 Minuten köcheln lassen. Durch den Apfelsaft bekommt die Marmelade später eine herrliche Süße.

3. Anschließend alles gut durchpassieren, um die Kerne zu entfernen. Wer es feiner mag, kann die Masse natürlich auch noch durchmischen.

Hinweis: Die etwas suspekt anmutende bräunliche Farbe ist normal und wandelt sich nach dem nächsten Schritt wieder in ein appetitliches Rot.

4. Die entstandene Fruchtmasse abwiegen, Gellierzucker im Verhältnis 1:1 hinzufügen und erneut nach Verpackungsanweisung des Gellierzuckers kochen lassen.

5. Nun nur noch die Masse in geeignete, saubere Einweckgläser einfüllen.

Vollä: Wir haben eine leckere und gesunde Weißdornmarmelade gezaubert!



Die Braunrote Ständelwurz

(*Epipactis atrorubens*)

In der Fränkischen Schweiz gibt es noch stattliche Vorkommen dieser zarten Schönheit, die letztes Jahr zur Orchidee des Jahres gekürt wurde.

Die Braunrote Ständelwurz - die älteren Namen Vanillen-Orchis und Strandvanille bringen den angenehmen Duft der Pflanze zum Ausdruck. In ihr begegnet uns die am frühesten blühende Ständelwurz-Art. Der Blühbeginn liegt Anfang Juni, gelegentlich lassen sich aber auch Mitte Juli noch blühende Exemplare finden. Diese Spezies ist ziemlich wärme- und lichtbedürftig.

Die Blüten sind ähnlich wie bei den anderen Arten der Gattung Ständelwurz geformt, allerdings mit rötlichen Blütenblättern und hellem Inneren. Der herzförmige, mit gekräuselten Höckern besetzte vordere Teil der Lippe gilt als Erkennungsmerkmal dieser Art. Da die Braunrote Ständelwurz zu den Orchideen-Nektarblumen gehört, wird sie von vielen nahrungssuchenden Insekten besucht und so meist fremdbestäubt.

Die Braunrote Ständelwurz gilt als Pionierart, sie besiedelt vorzugsweise Magerrasen auf trockenen Rohböden sowie nährstoffarmen Lehmböden. Man kann die Spezies sowohl in wärmeliebenden Säumen und Gebüsch als auch in lichten Kiefern- und Laubwäldern antreffen. Besonders häufig besiedelt die Orchidee des Jahres 2022 sogenannte Sekundärstandorte wie Steinbrüche und Sandgruben sowie Weg- und Straßenränder.

Auch wenn sie bei uns noch viele geeignete Lebensräume findet, sollte auf längere Sicht jedoch auf ein verändertes und aufmerksames Beobachten an den Fundorten hingearbeitet werden, denn Nährstoffanreicherung und Verbuschung könnten sich als gefährlich für diese Spezies erweisen.

Text und Bilder, Adolf Riechelmann



Typischer Habitus



Einzelblüten kurz vor dem Öffnen



Einzelblüten, helle Variante



Einzelblüten



Einzelblüte

Naturschutz im Garten – auf gute Nachbarschaft mit der Natur

„Naturschutz beginnt vor der eigenen Haustür, jede Person mit Garten kann dazu beitragen, die Lebensbedingungen für unsere heimischen Pflanzen und anderen Lebewesen zu verbessern.“

Nicht nur Politik, Landwirtschaft und der Naturschutz tragen die Verantwortung für die Erhaltung unserer Natur, **auch wir selbst sind gefordert!**

So gibt es deutschlandweit ca. 17 Mio. Hausgärten mit einer Gesamtfläche von 930.000 ha, die naturnah gestaltet werden können. Das entspricht 2,6% der Gesamtfläche von Deutschland ein Vielfaches von der Größe unserer Naturschutzgebiete.



© Velpwiger

Warum ist es so wichtig etwas für die Artenvielfalt im Garten zu tun?

Gärten können in Siedlungsbereichen und in der Landschaft als Biotopverbunde und Trittsteine fungieren und mit der Außenwelt vernetzt werden

Naturnah gestaltete Gärten sind sowohl für heimische Tiere und Pflanzen als auch für den modernen Menschen bedeutsame Rückzugsorte



© Baden.de



© Baden.de

Das Geheimnis eines Naturgartens: Vielfalt und Abwechslung

Vielfalt und Abwechslung sind das Grundprinzip bei der Gestaltung eines Naturgartens. Heimische Laubbäume, Sträucher, Stauden und Kräuter sind als Nahrungsgrundlage, Brutplatz und Unterschlupf für die Tierwelt unverzichtbar.



begrüntes
Dach

Durch Anlage verschiedener Lebensräume und Kleinstrukturen schaffen Sie die Voraussetzung für eine vielfältige Besiedelung und Artenvielfalt.

Trockene und sonnige Standorte wie Trockenmauern und Steinhaufen, feuchte und schattige Bereiche unter Bäumen und Gebüsch wechseln einander ab.



Teich mit
Wasserlauf

Im sonnigen und fischfreien Gartenteich mit Sumpfpflanzen siedeln sich Amphibien und Wasserinsekten an.

Eine freiwachsende Hecke, ein alter Obstbaum, eine Wiese und ein Blumenbeet gehören ebenso dazu wie Kletterpflanzen am Haus und Nisthilfen für Vögel und Insekten.

Auch in kleineren Gärten kann man mit einer aus Steinen lose aufgesetzten Mauer oder einem einfachen Steinhaufen, mit Reisig- und Totholzhaufen für Igel und Spitzmaus, Erdkröte und Zauneidechse Unterschlupf und Überwinterungsquartiere schaffen.



natürlich
gestaltete
Hecke

Totholz hat zusätzlich einen besonderen Wert für Insekten, da sich verschiedene Käfer und ihre Larven von dem zerfallenden Holz ernähren.

Sträucher, am besten auch mit Dornen oder Stacheln, die frei wachsen dürfen, bieten Brutplätze für Singvögel und schützen ihre Nester vor hungrigen Katzen, Elstern und Krähen.

Ein Kräuterbeet mit Dill, Liebstöckel, Salbei, Thymian und Lavendel ist nicht nur für die Küche, sondern auch für Insekten eine Attraktion.

Und zu guter Letzt, darf natürlich ein bisschen Wildnis und Unordnung in einigen Gartenbereichen nicht fehlen.



Totholz -
natürliches
Gestaltungs-
element

Funktionsweise

Feststoffe und Flüssigkeiten werden zunächst voneinander getrennt. Durch den Luftzug verdunstet die Flüssigkeit und die Feststoffe vertrocknen.

Der Abluftventilator funktioniert bereits mit einer leichten Brise und zieht die Luft aus dem Kamin.

Die Einheit wird von der Sonne aufgewärmt. Die Luft im Inneren steigt auf und verstärkt den Luftstrom.

Kazuba™
nowato.com

Frische Luft zieht durch die Toilettenschüssel rein und verhindert Gerüche.

Ein Korb fängt die Feststoffe auf und trennt sie somit von der Flüssigkeit.

Die Luft weht durch die getrennten Reststoffe, trocknet die Feststoffe und dündstet die Flüssigkeit aus.

Autarke Toilettensysteme

Ein Pilotprojekt im Naturpark

Die ersten wasserlosen Ökoklos werden im Naturparkgebiet errichtet

Endlich ist es soweit. Am Wanderparkplatz in der Gemeinde Hirschbach, Landkreis Amberg-Weizsach, wird gerade eine von 12 verschiedenen Toilettenanlagen im Naturparkgebiet installiert.

Hierbei handelt es sich um eine Kazuba Trockentrenntoilette. Feststoffe und Flüssigkeiten werden zunächst getrennt. Mit Hilfe von Sonne und Wind verdunsten die Flüssigkeiten und die Feststoffe vertrocknen weitgehend.

Da das Hirschbachtal ein Eldorado für viele Wander- und Kletterfans ist, wird der Wanderparkplatz ganzjährig gut frequentiert. So wird sich in Zukunft zeigen, wie die ökologische Dixiklo-Alternative von den Besuchern angenommen wird, wie hoch die Unterhaltskosten sind und ob sich das System an diesem Standort bewährt.



In naher Zukunft wird die nächste Anlage in Rupprechtstegen im Nürnberger Land am Wanderparkplatz Ankatal fertig gestellt, weitere werden die nächsten Monate folgen.

Unsere frisch gebackenen

JUNIOR RANGER

im Naturpark stellen sich vor

Große Aufregung herrschte im ausgehenden Frühjahr, als sich die „Ausbildungsphase“ der angehenden Junior Ranger langsam dem Ende zuneigte. Innerhalb von sechs Monaten bekamen 16 Mädchen und Jungen aus dem gesamten Naturpark (und ein bisschen darüber hinaus) **Einblicke in verschiedene Lebensräume, Landschaftstypen und in die Grundlagen des Naturschutzes.**

Alle vier Wochen traf sich die Gruppe jeweils samstags, um für mehrere Stunden ein spezielles Thema zu behandeln. Dabei gab es tatkräftige Unterstützung von unseren Kooperationspartnern, wie z. B. der Polizeiinspektion Ebermannstadt, dem Bund Naturschutz, der NAJU und der Bergwacht. Bei unseren Junior Rangern soll neben dem Lernen auch ein gutes Miteinander gelebt werden. **Rücksichtnahme und bedachtes Verhalten in der Natur haben oberste Priorität.**

Spannende Einsätze hatten die Kids bereits mit Polizeikommissar Sebastian Schmidt auf dem Walberla, als unmittelbar nach der Erklärung des Wegegebotes und was denn eine Ordnungswidrigkeit eigentlich sei, schon die ersten Wanderer abseits der Wege angesprochen werden mussten.

Besonderer Besuch kündigte sich beim Treffen in Krögelstein an, wo Rangerin Julia mit Wanderfalken Ello einen Einblick in die Welt der Greifvögel und gleichzeitig in das Thema Artenschutz bot.

Auch am anderen Ende des Naturparks waren wir unterwegs mit Heide Frobel vom Bund Naturschutz auf den Spuren des Feuersalamanders. Im Naturschutzzentrum Wengleinpark konnten wir viele Larven und auch adulte Tiere bestaunen.



Im Mai bereiteten alle 16 Kinder dann ihre **Abschlusspräsentation für die Ernennungsfeier** vor.

Am 27.05. war es endlich soweit: Am festlich geschmückten Naturpark Infozentrum in Muggendorf fanden sich neben vielen Angehörigen auch Landrat und 1. Vorsitzender des Naturpark-Vereins, Dr. Hermann Ulm sowie der stellvertretende Geschäftsführer Florian Essel ein.

Beide beglückwünschten die stolzen Junior Ranger zur durchlaufenen Ausbildung und überreichten die Ernennungsurkunden und die leuchtend grüne „Dienstkleidung“, an der die Junior Ranger ab sofort gut zu erkennen sind.



**JUNIOR
RANGER**



















Neben **Tierartenportraits** gaben die Junior Ranger **Einblicke in das Arbeitsleben von Naturpark-Rangern**, es wurde die Frage geklärt, was eigentlich der Begriff „Naturschutz“ bedeutet und viele weitere spannende Themen wurden von den Mädchen und Jungen hervorragend aufgearbeitet.

Im Anschluss wurde noch ausgiebig gefeiert. Die Gruppe bleibt erfreulicherweise auch nach der Ausbildung weiterhin zusammen, daher sind im Moment nur Plätze auf der Warteliste möglich. Sobald es wieder freie Plätze gibt, werden diese ausgeschrieben.

Entdecke den Naturpark ...



Wer hat das schärfste „Entdecker-Auge“? Das könnt ihr beim nächsten Ausflug mit unserem Naturpark-Bingo herausfinden. Bingokarten ausschneiden, mitnehmen und Augen und Ohren offenhalten, es gibt allerhand zu entdecken. Wer oder welches Team schafft es die abgebildeten Tiere, Pflanzen oder Dinge zu entdecken?

angeleinter Hund 	Eidechse 	lila Blume 	Wanderwegweiser 
gelbe Blume 	Vogel 	Eichhörnchen 	Versteinierung/Fossil 
Wanderstock 	Heuschrecke 	Kastanienblatt 	Hummel 
Schmetterling 	Schild Naturschutzgebiet 	Käfer 	Schaf 

Naturpark-Bingo

1

















Regeln:

Naturpark-Bingo macht gemeinsam mit Freunden am meisten Spaß. Jeder, oder jedes Team, bekommt eine andere Version des Bingo-Zettels und dann geht es auf Entdeckungsreise im Naturpark.

Entdeckst du oder dein Teammitglied eines der in den Kästchen abgebildeten Tiere, Pflanzen oder Dinge, darfst du das jeweilige Kästchen ankreuzen. Gewonnen hat, wer zuerst vier Kästchen in einer Reihe ankreuzen kann, egal ob senkrecht, waagrecht oder diagonal.

Viel Spass wünscht
euch das Team vom



Schild Naturschutzgebiet 	Eichenblatt 	Schaf 	rosa Blume 
Vogel 	blaue Blume 	angeleinter Hund 	Schmetterling 
Versteinierung/Fossil 	Feldhase 	Hummel 	Wanderkarte 
Käfer 	Spinne 	Wanderwegweiser 	Eidechse 

Naturpark-Bingo

2

Regeln:

Naturpark-Bingo macht gemeinsam mit Freunden am meisten Spaß. Jeder, oder jedes Team, bekommt eine andere Version des Bingo-Zettels und dann geht es auf Entdeckungsreise im Naturpark.

Entdeckst du oder dein Teammitglied eines der in den Kästchen abgebildeten Tiere, Pflanzen oder Dinge, darfst du das jeweilige Kästchen ankreuzen. Gewonnen hat, wer zuerst vier Kästchen in einer Reihe ankreuzen kann, egal ob senkrecht, waagrecht oder diagonal.















Viel Spass wünscht
euch das Team vom



Entdecke den Naturpark ...



Wer hat das schärfste „Entdecker-Auge“? Das könnt ihr beim nächsten Ausflug mit unserem Naturpark-Bingo herausfinden. Bingokarten ausschneiden, mitnehmen und Augen und Ohren offenhalten, es gibt allerhand zu entdecken. Wer oder welches Team schafft es die abgebildeten Tiere, Pflanzen oder Dinge zu entdecken?

Greifvogel in der Luft 	Wanderkarte 	Pilz 	Spinne 
Raupe 	Schnecke 	weiße Blume 	Frosch oder Kröte 
Feldhasen 	Blattlaus 	Eichenblatt 	Regenwurm 
Ahornblatt 	pinke Blume 	Nistkasten 	Libelle 

Naturpark-Bingo

3











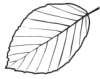





Regeln:

Naturpark-Bingo macht gemeinsam mit Freunden am meisten Spaß. Jeder, oder jedes Team, bekommt eine andere Version des Bingo-Zettels und dann geht es auf Entdeckungsreise im Naturpark.

Entdeckst du oder dein Teammitglied eines der in den Kästchen abgebildeten Tiere, Pflanzen oder Dinge, darfst du das jeweilige Kästchen ankreuzen. Gewonnen hat, wer zuerst vier Kästchen in einer Reihe ankreuzen kann, egal ob senkrecht, waagrecht oder diagonal.

Viel Spass wünscht
euch das Team vom



rote Blume 	Raupe 	Ameise 	Schnecke 
Fisch 	Heuschrecke 	orange Blume 	Regenwurm 
Eichhörnchen 	Kastanienblatt 	Buchenblatt 	Infotafel 
Libelle 	Nistkasten 	Pilz 	Greifvogel in der Luft 

Naturpark-Bingo

4

Regeln:

Naturpark-Bingo macht gemeinsam mit Freunden am meisten Spaß. Jeder, oder jedes Team, bekommt eine andere Version des Bingo-Zettels und dann geht es auf Entdeckungsreise im Naturpark.

Entdeckst du oder dein Teammitglied eines der in den Kästchen abgebildeten Tiere, Pflanzen oder Dinge, darfst du das jeweilige Kästchen ankreuzen. Gewonnen hat, wer zuerst vier Kästchen in einer Reihe ankreuzen kann, egal ob senkrecht, waagrecht oder diagonal.

Viel Spass wünscht
euch das Team vom



Der Frankenjura ist weit über die fränkischen Grenzen hinaus bekannt und beliebt für seine wahnsinnig große Auswahl an Kletterfelsen in allen Schwierigkeitsgraden. Hier ist auch das Rotpunkt-Klettern entstanden, das freie Durchsteigen einer bekannten Route ohne sich dazwischen ins Seil zu setzen – heute der gängige Stil beim Sportklettern.

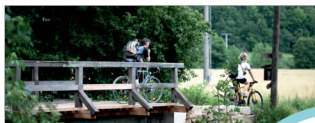
Inzwischen ist der Sport sehr beliebt geworden und jedes Wochenende sind die Felsen gut besucht von Kletterinnen und -sportlern. Die meisten kommen leider mit dem PKW an den Fels.

Klettern, aber mit nachhaltiger Anreise –



**ECO
POINT**
Frankenjura

Dass es aber auch eine nachhaltige Art der Anreise gibt, darauf macht besonders die **Ecopoint Frankenjura Initiative** von Sofie Paulus und Nadja Hempel aufmerksam. **Ecopointen bedeutet also Rotpunktklettern, erweitert um eine nachhaltige Anreise.** Dabei kann die Anreise zum Beispiel mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Fahrrad erfolgen. Der sportliche Aspekt des Kletterns wird also noch ein wenig erweitert und gleichzeitig die Umwelt geschont.



Geplant ist unter anderem ein **Guidebook**, das viele Ecopoint-Vorschläge für die Region darstellt und Lust darauf machen soll, es selbst auszuprobieren.

Beim **Ecopoint-Get-Together** Anfang Juli trafen sich Kletterfans aus nah und fern für ein Wochenende im Pegnitztal.



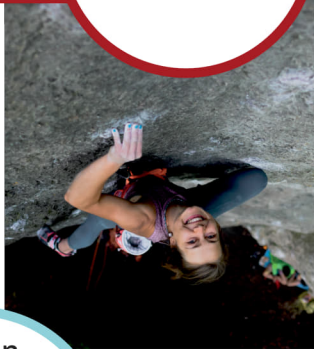
Allen zwei Dingen gemeinsam: **Die Liebe zum Klettern und die Liebe zu unserem Planeten.** Zusammen wurden bei Vorträgen, Workshops, Aktionen und natürlich beim Ecopointen die vielfältigen Möglichkeiten diskutiert und ausprobiert.

Der Naturpark unterstützt die Initiative und ist ganz begeistert von all dem Engagement.



vision

Wir möchten nachhaltige Mobilität im Klettersport gestalten – im Frankenjura und darüber hinaus. Bewusst und entschleunigt. Klimagerecht und zukunftsfähig.



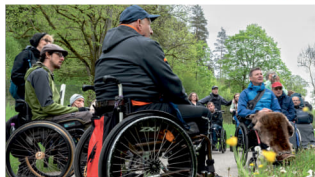
In unserem Naturpark fällt es vielen Menschen mit Handicap aufgrund des Reliefs und des Mangels an entsprechenden Angeboten sehr schwer, die Schönheiten der Natur zu genießen. Die wenigen vorhandenen barrierefreien / rollstuhlgeeigneten Wege sind oftmals nirgends verzeichnet, was die Planung von Ausflügen erheblich erschwert. **Mit dem Projekt „Naturgenuss mit Handicap“** haben wir uns zum Ziel gemacht, Menschen mit Beeinträchtigung einen möglichst uneingeschränkten Naturgenuss zu ermöglichen.



Naturgenuss mit Handicap – Aktionstag in Pottenstein

Dazu wurden von Christin und Dominik Herrmann seit April 2022 Wege im Naturparkgebiet gesucht, die auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkung geeignet sind, und insgesamt acht detaillierte **Tourenvorschläge** mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden erarbeitet. Diese Tourenvorschläge sollen **demnächst in Form eines Hefts sowie online veröffentlicht** werden. Um dazu die Bedürfnisse und Anforderungen der breiten Zielgruppe berücksichtigen zu können und auf das Projekt aufmerksam zu machen, hat auch in diesem Jahr wieder ein **Aktionstag** am Samstag, den 13. Mai stattgefunden.

Zusammen mit Christin und Dominik Herrmann sowie Ranger Johannes Stemper trafen sich die Teilnehmenden diesmal am Pottensteiner Erlebnisfelsen, um sich zunächst bei der Aussicht vom barrierefrei zugänglichen „Skywalk“ austauschen zu können.



Nach einer wilden Fahrt mit der Sommerrodelbahn, die auch Rollstuhlfahrer nutzen können, und gemeinsamen Mittagessen wurde einer der Tourenvorschläge aus dem künftigen Heft ausprobiert.

Vom Teufelhöhlen-Parkplatz ging es entlang des Schöngrundsees talabwärts und wieder zurück. Auf dem Weg wurden die Teilnehmer mit naturkundlichen und kulturhistorischen Infos vom Ranger versorgt. Mit rund 20 Teilnehmenden, darunter 9 mit Rollstuhl und einige Multiplikatoren, war die Aktion ein voller Erfolg!



Wandertipp für
mobilitätseingeschränkte
Menschen –

Entlang des Kainachtals



Route: — Hin- und Rückweg, (mit — Alternativroute als Rundweg)

Länge: Insgesamt 2,8 km

Anspruch: Leicht (Alternativroute: mittel - schwer)

Anstieg: Insgesamt: 15 m, maximale Steigung 6-7 % (• Höhenangabe/Karte)

Untergrund: Wassergebundene Wegedecke, fein und verdichtet (Alternativroute: Naturboden)

Engstellen/Schwierigkeiten: Keine (Alternativroute: uneben, Seitenneigung, Begleitperson empfohlen)

Hilfsmittel: Rollstuhl, Rollator geeignet

Parkplatz: Freibad Hollfeld, Badstraße 31 (kein Behindertenparkplatz)

Jahreszeit: Besonders geeignet Frühjahr und Herbst, sonnige Ausrichtung!

Sehenswert: Naturbelassenes Flusstal, Wacholderheiden, Felsformationen

Einkehr: Gasthaus Zum Gerberer, Hollfeld, Langgasse 21 (Toilette im UG nur über Treppen erreichbar!)

WC barrierefrei: Hollfeld, Am Gangolfsberg 11 (öffentlich)

Wegcharakter

Das Kainachtal ist ein naturbelassenes kleines Flusstal ohne Durchgangsverkehr. Hier findet man typische Landschaftsmerkmale der Fränkischen Schweiz wie Felsformationen aus Kalkstein und wacholdergesäumte Magerasen. Vor allem im Frühjahr und Herbst ist der Weg, der rechts der Kainach talaufwärts führt, sehr zu empfehlen, da er sonnig und geschützt am Waldrand verläuft. Entlang des Weges finden sich zahlreiche naturkundliche Infostationen. Es führen immer wieder kleine Brücken über die Kainach mit Wehren, kleinen Wasserfällen und einem Wasserspielplatz. Besonders hier ist es mit dem Rollstuhl reizvoll, da man selten die Gelegenheit hat so nah an einen naturnahen Bach zu kommen.

Mobilitätsfakten

Der Weg durchs Kainachtal eignet sich gut für das Befahren mit dem Rollstuhl und Rollator, ist aber auch für Genusswanderer und Familienausflüge zu empfehlen.

Er startet am Parkplatz (verdichteter Schotter) am Freibad in Hollfeld. Hier findet man bauliche Begrenzungen, neben welchen man so parken kann, dass man gut ein- und aussteigen kann und nicht zugeparkt wird. Der Weg besteht aus einer ebenen und gut verdichteten wassergebundenen Wegedecke und verläuft zunächst talaufwärts rechts des Baches. Er hat kaum Seitenneigung und bis kurz vor Kainach nur kurze Steigungen bis ca. 6-7%. Direkt vor Kainach beginnt ein steilerer Anstieg von bis zu 10% Steigung. Hier wird umgekehrt. Der Weg lässt sich als Hin- und Rückweg befahren (leichte Route).

Alternativ kann man auch zur anderen Talseite wechseln und somit einen Rundweg daraus machen (Achtung schwieriger Untergrund, anspruchsvoller!). Das empfiehlt sich besonders an warmen Tagen, da diese Seite schattiger ist. Hier findet man einen Waldweg mit naturnahem Untergrund, welcher relativ eben und fest ist. Es tauchen vereinzelt Unebenheiten wie Wurzeln und Steine auf. Auch die Breite ist geringer und es gibt Einzelstellen mit Seitenneigung. Es sind mehrere Möglichkeiten zur Überquerung des Baches vorhanden, allerdings sind vor und nach den Brücken teilweise Absätze mit bis ca. 8 cm Höhe, ähnlich einem Bordstein, zu überwinden.



Und was hat der Bautrupp alles gemacht?



Mitte April konnten die Mitarbeiter unseres Bautrupps die umfangreiche Maßnahme „Besucherlenkung im Natur-schutzgebiet (NSG) Trockenhänge um Pottenstein“ aus dem Vorjahr abschließen.

Es wurden Infotafeln montiert, Geländer zur Besucherlenkung instandgesetzt bzw. neu aufgestellt, kleine Mauern gebaut, Tische und Bänke platziert und die steile Steiganlage hoch zur Wetterfahne wurde ertüchtigt (das gesamte Material musste per Hand zugebracht werden).

Die ersten Erfahrungen zeigen, dass die Besucher die Lenkungsmaßnahmen gut annehmen wodurch Mensch und Natur nun wieder gut nebeneinander existieren können.

Nach diesem Beispiel werden in den nächsten Jahren viele weitere NSGs im Naturparkgebiet nach und nach erarbeitet.

Zudem ist der Bautrupp im Wengleinpark im Einsatz, um auch den dortigen Besuchern sicheren und interessanten Naturgenuss zu ermöglichen. Auch hier meistern unsere Mitarbeiter ein Projekt mit vielen Gelände-Herausforderungen.

Viele weitere kleine und mittelgroße Einsätze stehen noch an, **aber trotzdem ist im Terminkalender für dieses Jahr noch etwas Platz, sodass Sie sich als Mitgliedsgemeinde des Naturparks gerne mit Ihren Auftragsanfragen an uns wenden können.**



Neue
Treppenanlagen
im
Wengleinpark



Neue
Besucherlenkung
im NSG
Pottenstein

Ranger Touren 2023

Natürlich gibt es auch 2023 wieder die Möglichkeit **mit den Ranger*innen auf Tour** zu gehen: geführte Wanderungen, Naturerlebnisse und Aktionen für Kinder und Erwachsene. Für jeden ist etwas dabei, die Teilnahme ist kostenlos.

Alle Exkursionen sind mit **Anmeldung** per Mail oder Telefon bei unseren Ranger*innen oder per Klick auf unserer Website.

Neben **Aktionstagen** für Kinder (z. B. Streuobsttag, Waldaktionstag) gibt es auch viele **interessante Führungen** für Erwachsene oder die ganze Familie (z. B. Höhlentour, Heckenwanderung, Vollmond-Tour).

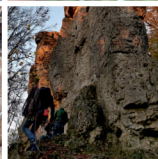
Wir freuen uns auf euch!

... hier geht's zum Programm:
www.fsvf.de/rangertouren



... und was der Naturpark sonst noch alles gemacht hat

- ✔ Mitwirkung beim VGN-Sommer goes Naturpark -> www.vgn.de/vgnsommer
- ✔ Ausrichtung der jährlichen Bayerischen Ranger-Fortbildung in unserem Naturpark
- ✔ Mitwirkung beim NAJU-Artenkenntnis-Wochenende in Pottenstein
- ✔ Umsiedlung eines Ameisenestes
- ✔ Weitere Planung am neuen Besucherlenkungs-konzept im Naturschutzgebiet Ehrenbürg (Walberla) und der erste Runde Tisch
- ✔ Mitwirkung bei zahlreichen Felsanträgen der Kletterverbände
- ✔ Kontrolle und Monitoring an unseren Wendehals-nistkästen gemeinsam mit dem LPV Forchheim
- ✔ Arbeit an verschiedenen Lehrpfaden im gesamten Naturpark-Gebiet (z. B. Veldensteiner Forst, Gemein-de Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg, Hiltpoltstein, Büchenbach)
- ✔ Anlage einer Essbaren Hecke bei Obertrubach
- ✔ Öffentlichkeitsarbeit und Rundfunk/YouTube/... Beiträge zur Naturpark-Arbeit
- ✔ Betreuung von Praktika im Naturpark
- ✔ Gebietskontrollen an Wochenenden und Feiertagen
- ✔ Teilnahme an Ausstellungen/Messen (z. B. Familien-fest Bezirk Oberfranken, Freizeitmesse)
...und vieles mehr



Verein Naturpark
Fränkische Schweiz –
Frankenjura e.V.
poststelle@naturparkinfo.de
Telefon: 09243 70197-43
www.naturparkinfo.de